







Maßnahmenblatt 1.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 0+450	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 71_03 72_07 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 71_03: naturraumtypisches Substrat / Geschiebe einbringen 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheigenselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Weiterhin erfolgt der Einbau von lebenden Weidenfaschinen im Randbereich der Gewässersohle, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. Durch das Einbringen von natürlichem Sohls substrat in schneller strömenden Bereichen werden langfristig Laichplätze für die aquatische Tierwelt geschaffen. In einem Fließgewässer, wie dem Dreescher Seegraben, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen. Diese genannten Maßnahmen sind besonders wichtig, um den Mündungsbereich und Unterlauf mit dem naturnahen Abschnitt im Mittellauf zu vernetzen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,45 Km 10 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 8.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5903882,82 5903759,036 RW: 3425352,420 3425780,646					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	



Maßnahmenblatt 1.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 0+450	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen und Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Die derzeit laufenden eigendynamischen Prozesse sollten erhalten und durch Aufweitungsmaßnahmen zusätzlich unterstützt werden. Für die eigendynamischen Prozesse werden Flächen im gewässernahen Bereich benötigt, die aufgekauft werden müssen. Aufgrund der Geländegegebenheiten sollte die Entstehung von Steilufern gefördert werden. Der vorhandene Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,45 ha 8 Stk.				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	8.000 €	Kosteneffizienz	Hoch			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Ja					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS						
HW: 5903882,82 5903759,036						
RW: 3425352,420 3425780,646						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring		



Maßnahmenblatt 1.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 0+450	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,5 ha 70 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 1.500 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5903882,82 5903759,036 RW: 3425352,420 3425780,646					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

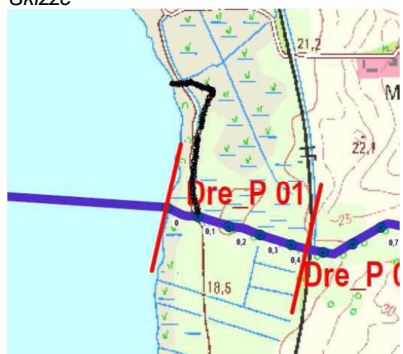

Maßnahmenblatt 1.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 0+450	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: mäßig	
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodens)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es erfolgt der Einbau einzelner Totholzschwellen. Geplant ist der Aufbau einer naturnahen Schwellenstaffel, welche die Sohle stabilisiert und durch Sedimentation in den Schwellenzwischenräumen zu einer einheitlichen Anhebung des Sohlenniveaus führt. Die dabei entstehenden wechselnden Gefälleverhältnisse und wechselnden Tiefen zwischen stärksten Anlandungsbereichen oberhalb der Schwellen und geringeren erst allmählich wachsenden Anlandungen unterhalb sind gewünscht und werden als ökologisch vorteilhaft eingestuft. Bei Herstellung der Maßnahme ist auf die Erhaltung der Durchgängigkeit zu achten.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) Ca. 4 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
25.000 €	Hoch		Nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS						
HW: 5903882,82 5903759,036						
RW: 3425352,420 3425780,646						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	



Maßnahmenblatt 1.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 0+450	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Optimierung Durchgängigkeit					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die Durchwanderbarkeit für die aquatischen Lebewesen sowie Amphibien sollte in diesem Gewässerabschnitt verbessert werden. Derzeit ist die Durchgängigkeit unterbrochen, da das Gewässer umgeleitet wird. Am unteren Durchlass sollte für den Niedrigwasserabfluss eine Sohleite in den Unteruckersee angelegt werden. MW und HW sollen dagegen weiterhin in das Feuchtgebiet fließen. Niedrigwasser weist deutlich weniger Nährstoffbelastungen auf als Hochwasser. Die Sohlrampe muss für die Arten der Brachsengewässer durchgängig sein (DWA 509).					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	80.000 bis 100.000 €	Kosteneffizienz	Mäßig			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Nein					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS						
HW: 5903882,82 5903759,036						
RW: 3425352,420 3425780,646						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

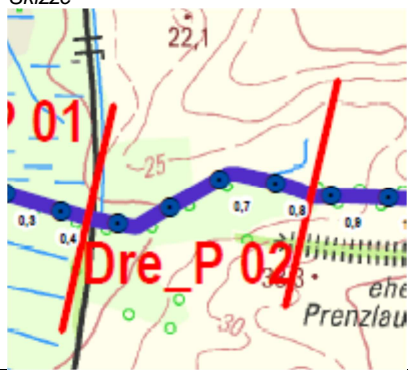

Maßnahmenblatt 1.6

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 0+450	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 85_03 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Nährstoffrückhalt in Feuchtgebiet optimieren 85_03: sonstige Maßnahme zur Reduzierung anderer hydromorphologischer Belastungen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Insbesondere bei MW und HW gibt es hohe Nährstoffeinträge in den Unteruckersee. Gegenwärtig wird das Gewässer kurz vor der Mündung in den Unteruckersee in nördlicher Richtung in ein Feuchtgebiet umgeleitet. Dieses Feuchtgebiet dient dabei als Nährstofffalle, indem es die Nährstoffe aus dem Dreescher Seegraben im Feuchtgebiet zurückhält. Ein zwischen dem Unteruckersee und dem Feuchtgebiet befindlicher Damm sollte neu errichtet werden. Dieser Damm ist bereits teilweise unterspült. Wenn die Maßnahme 1.5 umgesetzt wird, ist die Herstellung der Durchgängigkeit am Auslauf nicht notwendig.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
300.000 €	Mäßig		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5903882,82 5903759,036 RW: 3425352,420 3425780,646					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring



Maßnahmenblatt 2.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 2	Stationierung: 0+450 bis 0+880	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_01 73_01 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Gewässerrandstreifen zum Acker herstellen 70_01: Gewässerentwicklungskorridor ausweisen 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Um den bereits vorhandenen naturnahen Zustand des Gewässerlaufes in diesem Abschnitt zu unterstützen und Nährstoffeinträge aus der landwirtschaftlichen Nutzung zu mindern, sollte der Gewässerentwicklungskorridor weiter ausgedehnt werden. Entlang der Oberkante der Uferböschung sollten rechtsseitig des Gewässers 10 m breite Gewässerrandstreifen mit Grünlandnutzung zum Acker hin ausgewiesen werden, innerhalb derer keine intensive landwirtschaftliche Nutzung mehr erfolgt. Diese Filterstreifen halten Nährstoffbelastungen aus der Landwirtschaft zurück und verhindern Sedimenteinträge aus den Ackerflächen. Weiterhin wird eine Lebensraumvernetzung entlang des Gewässers begünstigt.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Acker)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 200 m 0,2 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 2.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5903759,036 5903802,528 RW: 3425780,646 3426165,381					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring



Maßnahmenblatt 2.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 2	Stationierung: 0+450 bis 0+880	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte am südlichen Ufer alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Am nördlichen Ufer sollten nur einzelne Gehölzgruppen angelegt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 300 m 80 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	15.000 €		Kosteneffizienz	Hoch	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Ja				
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5903759,036 5903802,528 RW: 3425780,646 3426165,381					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring



Maßnahmenblatt 3.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Dreescher Seegraben</i>	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 3	Stationierung: 0+880 bis 1+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau der Durchlässe hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Der Rohrdurchlass wird vollständig entfernt und durch einen u-förmigen Wellblechdurchlass bzw. durch ein größer dimensioniertes Rohr ersetzt. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung eines Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Straße)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 4 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Ca. 275.000 € (alle 4 Durchlässe)	Mäßig		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5903802,528 5904076,86 RW: 3426165,381 3427801,338					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring



Maßnahmenblatt 3.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Dreescher Seegraben</i>	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 3	Stationierung: <i>0+880 bis 1+700</i>	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_03 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Durchgängigkeit an Stauen herstellen 69_03: Stauanlage / Sohlabsturz durch besser passierbare Anlage ersetzen (z.B. ständig offene Wehrfelder)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Um eine ökologische Durchgängigkeit am vorhandenen Stau herzustellen, gibt es zum einen die Möglichkeit den Stau durch eine Sohlgleite zu ersetzen. Die Neigung beträgt dabei 1:100. Die Sohlgleite sollte die Anforderungen eines Brachsengewässers gemäß DWA M509 erfüllen, das heißt es sollte auch bei Niedrigwasser immer eine ausreichende Wassertiefe von mindestens 20 cm gegeben sein. Weiterhin könnte der Stau aufgrund des geringen Wasserbedarfes ggf. durch einen Riegel-Becken-Pass ersetzt werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
25.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5903802,528 5904076,86 RW: 3426165,381 3427801,338					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 3.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Dreescher Seegraben</i>	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 3	Stationierung: <i>0+880 bis 1+700</i>	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): <i>85_03 73_01</i> Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Senkung Oberflächeneinträge 85_03: sonstige Maßnahme zur Reduzierung anderer hydromorphologischer Belastungen 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es werden zwischen Station 1+220 bis 1+650 sowie generell linksseitig im Bereich von Ackerflächen ca. 5 bis 10 m breite Filterstreifen aus extensiv genutztem Grünland angelegt und dauerhaft gepflegt. Diese Maßnahme dient in erster Linie dem Nährstoff- und Sedimentrückhalt an Gewässerabschnitten mit angrenzenden Äckern in Hanglage. Oberflächlicher und oberflächennaher Stofftransport werden bei guter Pflege zu 80 bis 100 % gepuffert. In diesem Abschnitt ist ein einseitiger Filterstreifen zwischen Station 1+650 und 2+650 vorhanden. Dieser muss teilweise verbessert und ergänzt werden. Der vorhandene Filterstreifen wird von Erosionsmaterial überschwemmt. Aus diesem Grund ist ein lokaler Verbau zur Rückhaltung des Erosionsmaterials sinnvoll bzw. könnte eine Veränderung in der Bewirtschaftungsweise des Ackers die Stoffeinträge mindern. Mit einer solchen extensiv genutzten Pufferzone zwischen Gewässer und Intensivacker verbessert sich darüber hinaus die Lebensraumvernetzung.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Acker)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,25 Km 1,25 ha			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Ca. 7.000 €		Kosteneffizienz	Hoch		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Ja					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS						
HW: 5903802,528 5904076,86						
RW: 3426165,381 3427801,338						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	



Maßnahmenblatt 4.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 2+700 bis 4+730	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Öffnung der Verrohrung 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die vorhandene etwa 2000 m lange Verrohrung wird geöffnet und mit einer Böschungsneigung von 1:3 sowie einer Kolksicherung versehen. Im Bereich von Wegen und Straßen bleibt ein entsprechend langer Durchlass erhalten. Im Vorfeld sollte der alte Verlauf des Gewässers recherchiert werden und dort der neue Lauf angelegt werden. Die Verrohrung kann ggf. auch belassen und verplombt werden. Der Aushub des neuen Gewässerbettes erfolgt in Richtung der tiefsten Talsohle. Die neue Gewässersohle wird mit sandigem und kiesigem Material aufgefüllt. Das neue Profil sollte mit flacher Sohle errichtet und die Ufer unterschiedlich strukturiert sowie mit Bepflanzung versehen werden. Weiterhin sollte Totholz in die Sohle mit eingebaut werden. Bei Durchführung der Maßnahme ist auf die Anbindung der derzeitigen unterirdischen Drainagen aus dem Einzugsgebiet zu achten, ggf. müssen Drainagen höher gelegt werden. Die Durchführung der Maßnahme ist mit der Anlage von Gewässerrandstreifen zu kombinieren.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,0 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten Mind. 250.000 €	Kosteneffizienz Gering		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5904076,86 5902956,113 RW: 3427801,338 3429035,833					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

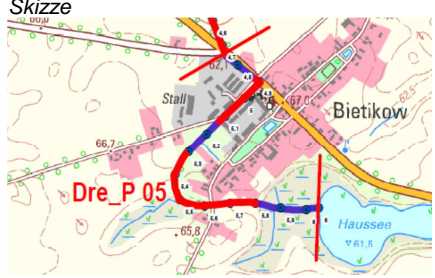

Maßnahmenblatt 4.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 2+700 bis 4+730	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Wasserrückhalt				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Um ein zu schnelles Abfließen des Wassers zu verhindern, sollten Maßnahmen ergriffen werden, die das Wasser in der Landschaft zurückhalten. Das Anlegen einer strukturreichen Gewässersohle sowie eines geschlängelten Gewässerlaufes vermindern beispielsweise ein zu schnelles Abfließen des Wassers.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Acker)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 30 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
20.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5904076,86 5902956,113 RW: 3427801,338 3429035,833					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

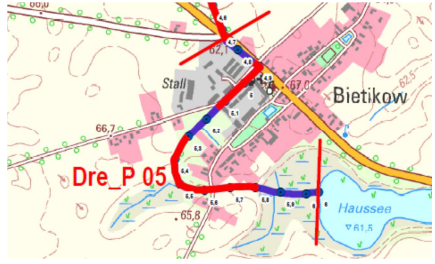

Maßnahmenblatt 5.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 4+730 bis 6+040	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömungslenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle im oberen Gewässerabschnitt werden Rauhigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömungslenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,6 Km 10 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	5.000 €		Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5902956,113 5902367,302 RW: 3429035,833 3429400,494					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

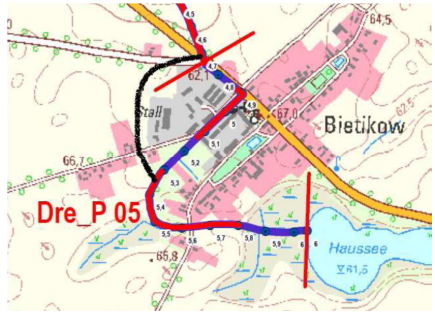

Maßnahmenblatt 5.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 4+730 bis 6+040	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 74_03 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich 74_03: Sekundäraue entwickeln (z.B. Initialbepflanzung, Entfernung nicht standortgerechter Gehölze)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen sowie Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland + Gärten)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,6 Km 5 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	5.000 €		Kosteneffizienz	Mäßig	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Ja				
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5902956,113 5902367,302 RW: 3429035,833 3429400,494					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 5.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Dreescher Seegraben</i>	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 4+730 bis 6+040	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: <i>mäßig</i>
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,6 Km 70 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 1.500 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5902956,113 5902367,302 RW: 3429035,833 3429400,494					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 5.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Dreescher Seegraben	OWK-Nr.: 968172	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 4+730 bis 6+040	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 72_02 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Verrohrung öffnen (neue Gewässertrasse suchen) 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern) 72_02: Wiederherstellung des Altverlaufs				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die Verrohrung kann innerörtlich nicht geöffnet werden, da kein Entwicklungsraum für das Gewässer vorhanden ist. Daher muss ggf. eine neue Gewässertrasse gesucht werden. Die genaue Lage des neuen Gewässerlaufes ergibt sich entsprechend der Geländehöhe und vorhandenen Bebauung. Je nach den gestellten Anforderungen an die Funktion des neuen Gewässerbettes, z.B. auch als Vorflut für vorhandene Dränagen, sollte die neue Sohlage möglichst flach sein. Es muss allerdings der Schutz der Ortschaft vor Hochwasser gegeben sein. Genaue Festlegungen hierzu müssten im Rahmen der Genehmigungsplanung in Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden erfolgen. Aufwändige Gestaltungsmaßnahmen am neuen Gewässerbett werden hier empfohlen, da Eigendynamik im Bereich der Ortslage nicht zugelassen werden kann. Einzelne Initialbepflanzungen durch örtlich gewonnene Weiden oder austriebsfähige Wurzelstöcke sowie die Einbringung von Totholz z.B. als Raubbaum, sind weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Strukturvielfalt im neuen Gewässerbett.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Acker)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,6 Km			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Ca. 100.000 €	Kosteneffizienz	Gering	Flächensicherung Ja	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS					
HW: 5902956,113 5902367,302 RW: 3429035,833 3429400,494					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	